

Studientag 2: Kommunikation und der Weg von der infausten Diagnose bis zum Tod

2.16 Rollenspiele zur Begleitung

1.

Akteure: erkrankte Frau Meyer, Hospizbegleiter/in

Frau Meyer hat gerade ihre infauste Diagnose erfahren und sitzt weinend auf einer Bank im Park.

Die Hospizbegleiterin kennt Frau Meyer flüchtig von einem Vortrag über Patientenvorsorge und spricht sie an.

2.

Akteure: Erkrankte Frau Schulze, Ehemann, Hospizbegleiterin

Herr Schulze hat die Hospizbegleiterin um ein Gespräch gebeten. Seine Frau hat die Diagnose Brustkrebs erhalten. Sie hat ihm davon erzählt, glaubt das aber alles nicht und will erst einmal einen längeren Urlaub machen.

3.

Akteure: Erkrankte Frau Bauer, Ehemann, Hospizbegleiterin

Seit drei Monaten begleitet die Hospizbegleiterin Frau Bauer. Frau Bauer ist 86 Jahre alt, körperlich schwach, aber geistig sehr rege. Viele Wochen lang haben die Hospizbegleiterin und sie sich intensiv unterhalten. Doch dann wurde sie immer schwächer und hatte immer weniger Interesse an Gesprächen und Besuchen.

Heute liegt Frau Bauer apathisch im Bett, dreht den Kopf zur Wand, wenn sie angesprochen wird, und weigert Essen und Trinken. Herr Bauer ist verzweifelt und bittet die Hospizbegleiterin um Hilfe.

4.

Akteure: Erkrankte Frau Wagner, Ehemann, Hospizbegleiterin

Frau Wagner ist nach Chemotherapie und Bestrahlung sehr schwach. Außerdem haben sich neue Metastasen gebildet. Herr Wagner will es nicht wahrhaben und will Frau Wagner zu einer Urlaubsreise ans Meer überreden. Dort soll sie neue Kräfte sammeln, um mit der nächsten Chemotherapie zu beginnen. Herr Wagner bittet die Hospizbegleiterin, ihn dabei unterstützen, dass Frau Wagner in diese Reise einwilligt.

5.

Akteure: Frau Becker, Hospizbegleiterin

Die Hospizbegleiterin besucht Frau Becker regelmäßig. Sie hat die Brustkrebs-Operation gut überstanden, hat Angst vor der Chemotherapie und dem Verlust ihrer wunderschönen Haare. Als die Hospizbegleiterin zur Begrüßung „Guten Morgen, Frau Becker“, sagt, brüllt sie die Hospizbegleiterin an: „Verschwinde, ich weiß wirklich nicht, was an diesem Morgen gut sein soll!“